

Anmeldung

Wir bitten um schriftliche Anmeldung

an folgende Adresse:

E-Mail:

livia.pruell@gmx.de

oder

per Post

dgti e.V. Rhein-Main

Postfach 1605, 55006 Mainz

oder

Fax:

+49 3222 5553 808

und

Überweisung des **Unkostenbeitrags**

von € 70

(Studierende der Psychologie/Medizin und
Mitglieder der dgti: € 35)

mit Ihrem Namen und FoBi Mainz 16062018

im Verwendungszweck

auf das Konto

dgti e.V., IBAN: DE 1166 4900 0000 1307 7606,

BIC: GENODE61OG1, Volksbank Offenburg

bis zum 1.6.2018 !

Im Unkostenbeitrag sind Tagungsgetränke,
Mittagsimbiss, der (elektronische) Versand der
Vorträge / und evtl. Workshopergebnisse enthalten.

Öffentlichkeitsarbeit

presse@dgti.org

dgti e.V. Arbeitskreis Rheinland-Pfalz

dgti e.V. Rhein-Main

Postfach 1605, 55006 Mainz

Telefon: 0151 – 75049494

E-Mail:

petra.weitzel@dgti.org

stefanie.schaaf@dgti.org

dgti e.V. Arbeitskreis Hessen

dgti e.V. Rhein-Main

Postfach 1605, 55006 Mainz

Telefon: 0151 – 75049494

E-Mail:

moshe.boege@dgti.org

Bundesgeschäftsstelle

dgti e.V. c/o Pagel

Dominicusstr. 37

10827 Berlin

Telefon: 0173 - 8157403 (Pagel)

Telefon: 0162 - 4277710 (Rath)

E-Mail: info@dgti.org

dgti e.V., IBAN: DE 1166 4900 0000 1307 7606, BIC:

GENODE61OG1, Volksbank Offenburg

Gemeinnütziger Verein

AG Köln Vereinsregister 13049

Unterstützen Sie uns !

Deutsche Gesellschaft für
Transidentität und Intersexualität e.V.

The logo for dgti consists of the lowercase letters 'dgti' in a bold, sans-serif font. The 'd', 'g', and 't' are black, while the 'i' is a vibrant magenta color. The letters are slightly shadowed, giving them a three-dimensional appearance.

Transidentität

Transsexualität

Transgender

Trans*

Fortbildung

Trans* für

Therapeut_innen

16.6.2018

Rathaus Mainz

(Erfurter Zimmer)

09:00-18:00 Uhr

www.dgti.org

©dgti 2018

Transidentität

Transsexualität

Transgender / Trans*

sind Menschen, die sich nicht (nur) dem Ihnen bei der Geburt notierten Geschlecht zugehörig wissen.

Die dgti e.V. bevorzugt den Begriff Transidentität, respektiert aber selbstverständlich jede selbstbestimmte Eigenbezeichnung.

Transidentität soll betonen, dass es um eine vom zugewiesenen Geschlecht abweichende Geschlechtsidentität, also um das Sein und nicht um das Tun geht.

Transsexualität ist ein durch die Medizin geprägter Begriff, der in der Vergangenheit häufig mit der Annahme verbunden war, dass der betroffene Mensch psychisch krank sei, und darüber hinaus in der Bevölkerung oft mit sexueller Aktivität oder Orientierung in Verbindung gebracht wird.

Transgender wird wie **Trans*** oft als Sammelbegriff verwendet, aber nicht von jedem als solcher anerkannt.

Ist Trans* angeboren ?

Höchstwahrscheinlich. Die Selbsterkenntnis nicht dem zugewiesenen Geschlecht zu entsprechen, liegt in einem Alter von 4 bis 13¹ Jahren und durchschnittlich bei 8,5 Jahren. Dies kann sich schon vorher im Verhalten äußern. Es gibt außerdem Hinweise auf vorgeburtliche Ausprägungen im Gehirn.

Aber: Das Selbstbestimmungsrecht eines Menschen über das eigene Geschlecht ist zu respektieren. Ein Beweis ist nicht erforderlich.

¹ Olson, Journal of Adolescent Health 7/2015

Fortbildung

Trans* für Therapeuten

Das Thema „Transidentität“ ist in den letzten Jahren immer aktueller geworden:

Transidente Menschen haben eine Inkongruenz zwischen dem nach der Geburt zugewiesenen Geschlecht und „gefühltem“ Geschlecht. Wir verstehen heute, dass dies nicht pathologisch ist, sondern dass es sich um eine Normvariante der Natur handelt.

Transidente Menschen brauchen meist auch medizinischen Beistand, um ihr Leben meistern zu können. In diesem Sinne ist es wichtig, dass die medizinischen Expert_innen, die beruflich mit diesen Klient_innen befasst sind, über das Phänomen „Transidentität“ nicht nur informiert sondern auch up to date sind.

Ferner gilt dies auch für alle anderen Kolleg_innen und die Angehörigen medizinischer Hilfsberufe, da bei transidenten Patient_innen im Krankheitsfall zum Teil einige Besonderheiten zu beachten sind.

Unsere Fortbildung will allen interessierten Mediziner_innen aktuelles **Grundlagenwissen über Transidentität** vermitteln. Thematisiert werden die Erklärung des Phänomens, die Lebensumstände transidenter Menschen, der Umgang mit verschiedenen Klient_innen und hier insbesondere auch mit Kindern und Jugendlichen, medizinische Interventionen sowie nicht zuletzt die "Lebensbegleitung" durch Peer-Berater_innen und Psychotherapeut_innen. Medizinische sowie transidente Expert_innen berichten aus erster Hand mittels von Impulsreferaten und diskutieren die verschiedenen Sachverhalte mit den Teilnehmer_innen.

Es wird Gelegenheit geboten, sich mit den Beratern der dgti e.V. in RLP und Hessen sowie Baden-Württemberg zu vernetzen.

Programm

- 9:00 Begrüßung - Zielsetzung der Fortbildung.
(Petra Weitzel, Dr. Livia Prüll, dgti e.V.)
- 9:30 "Transidentität" und das Leben mit dem Phänomen.
(Dr. Livia Prüll, Mainz)
- 10:00 Diskussion.
- 10:30 **Pause**
- 10:45 Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter.
(Dr. Bernd Meyenburg, Frankfurt/M.)
- 11:30 Diskussion.
- 12:00 **Mittagspause (inklusive Imbiss)**
- 13:00 Trans* in Beratung – Diskriminierungsschutz und Sozialrecht.
(Petra Weitzel dgti e.V., Mainz)
- 13:45 Diskussion.
- 14:15 **Pause**
- 14:30 Möglichkeiten und Techniken der geschlechtsangleichenden Operation – MzF / FzM.
(Dr. Susanne Morath, München)
- 15:15 Diskussion.
- 15:45 **Pause**
- 16:15 Von trans*Menschen und Psychotherapeut*innen.
(Patrick Gross, Basel)
- 17:00 Diskussion und Ausblick: Das Konzept der "Lebensbegleitung" transidenter Menschen.
- 18:00 **Ende der Veranstaltung**